Gemeinde Kleine Kirche - *www.kleinekirche.de*
Gottesdienst am 02. Dezember 2023 18.15 Uhr
1. Advent

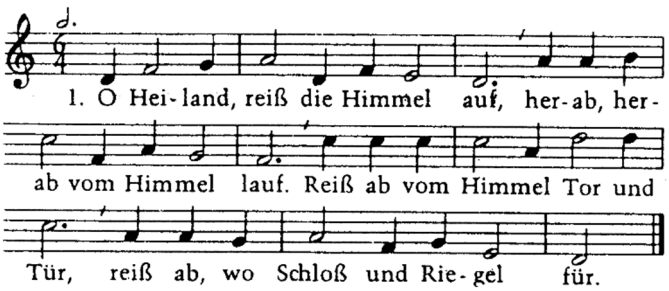
Zelebrant: Hubertus Lutterbach

Nächste Gottesdienste:
Gottesdienst am 09.12.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche
Gottesdienst am 16.12.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	397, 1	O Heiland, reiß den Himmel auf
Begrüßung		
Anzünden der Kerze	377, 1	Das Licht einer Kerze
Kyrie	393	Maria durch den Dornwald ging
Lesung	Jes. 64, 7	
Antwortgesang	378	Die Nacht geht zu Ende, es nahet schon der Tag
Halleluja	227	
Evangelium	Mk 13, 33-37	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	400	Wie weit ist die Nacht
Sanctus	Pachelbel Bearbeitung	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Zum Friedensgruß	380	Die Wildnis wird blühen
Kommunion	Orgel	
Danksagung		Machet die Tore weit
Schlussgebet		
Schlusslied	391, 1-3	Macht hoch die Tür

397, 1-4



2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, / im Tau herab, o Heiland, fließ. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / daß Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.
4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, tröst uns hier im Jammertal.
5. O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.
6. Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, führ uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

T: Friedrich Spee 1622
M: Rheinfelsisches Gesangbuch, Augsburg 1666

377, 1

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen´s allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

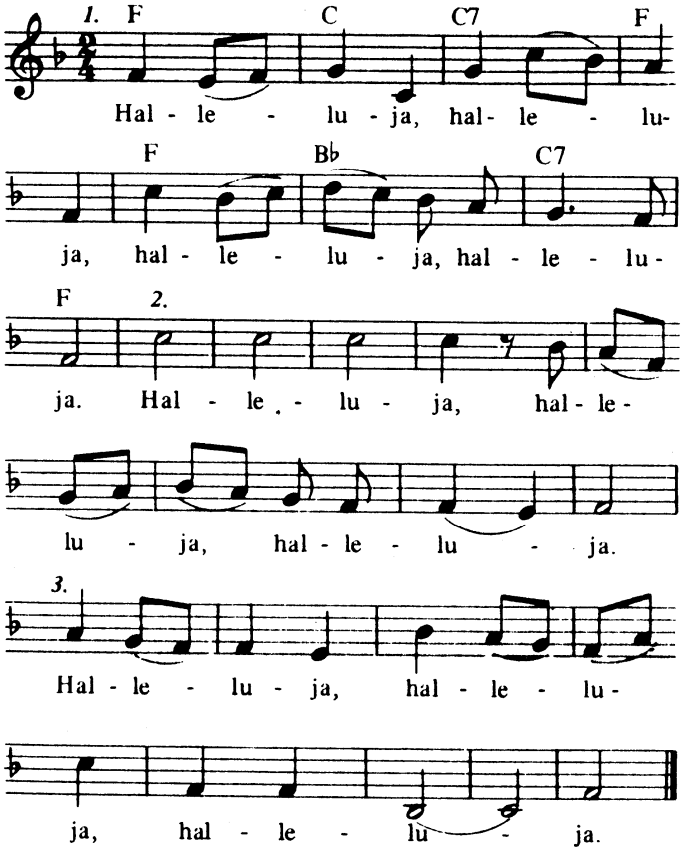
393

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getragn,—als das Kindlein durch den Wald getragn, da habn die Dornen Rosen getragn.—

T u. W vom Eichsfelde; nach A.v. Haxthausen „Geistl. Volksld.", Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

227



T: Liturgie, M: H.-M. Longuich

378

A. Die Nacht . . .

2. Zeichen an Sonne und Mond zu sehn,
wie wird die Erde das überstehn?
So spricht der Herr: Erhebt euch dann,
denn jetzt fängt eure Erlösung an.

A. Die Nacht . . .

3. Und wenn das Meer das Land bespringt,
das Leben aus der Hand euch ringt,
dann wißt in eurer Angst und Not:
Nicht ewig dauern wird der Tod.

A. Die Nacht . . .

4. Seht auf den Baum, der nackt und dürr,
von Eis und Wind geschüttelt wird.
Der Frühling kommt, ein Reis entspringt,
und Saft aus alten Ästen dringt.

A. Die Nacht . . .

5. Ein Reis, ein Zweiglein ohne Kraft,
gestaltlos, ohne Name fast.
Wer aber glaubt, versteht und weiß:
„Emmanuel" heißt dieses Reis.

A. Die Nacht . . .

T: Huub Oosterhuis, Ü: Peter Pawlowsky, M: Bernhard Huijbers

400

Wie weit ist die Nacht

Jesaja 21,11-12

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawlowksi
M: Antoine Oomen

Sanctus

Pachelbel, Schönecker

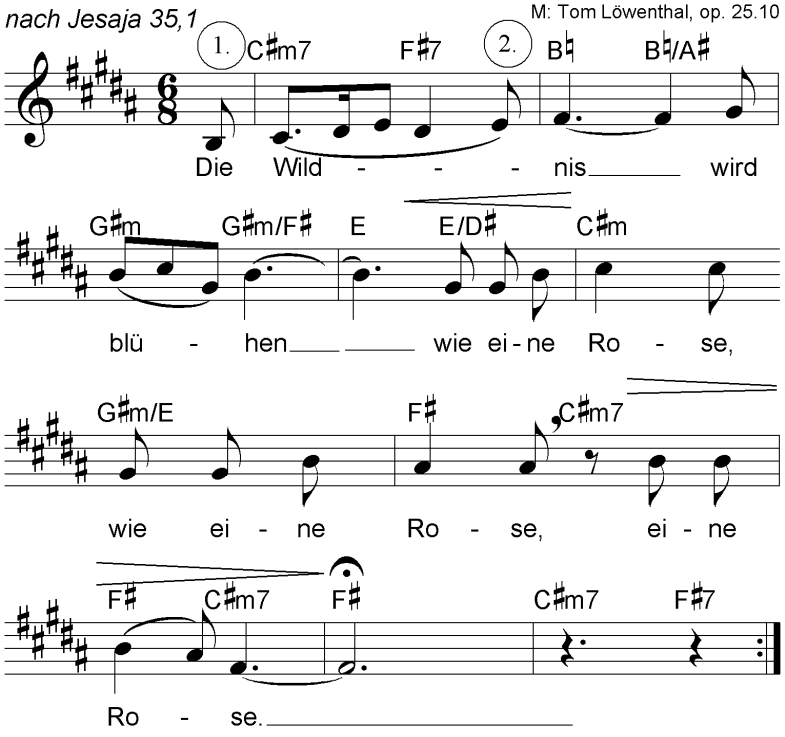
316

M: Ansgar Schönecker 2005

380 Die Wildnis wird blühen

T: Martinus Nijhoff
Ü/B: Kees Kok
M: Tom Löwenthal, op. 25.10

nach Jesaja 35,1



391, 1-3

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623
M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-Wort (9,9), das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem (21,5) anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, sanftmütig und reitet auf einem Esel ...". – Mit den „Zweiglein der Gottseligkeit" (Str. 4) deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus auf den Weg streut (Mattäus 21,8), und vielleicht auch die Tannenzweige, mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der frommen Hingabe („Gottseligkeit").